

10 Das Weihnachtsgeschenk

Dezember 2021

Ein schöneres Weihnachtsgeschenk hätte man dem deutschen Volk nicht machen können. Der neue Bundeskanzler Olaf Scholz hat es persönlich unter den Weihnachtsbaum gelegt. Böse Zungen behaupten, das Geschenk hätte sich selbst dorthin gelegt. Und die gleichen bösen Zungen behaupten auch, sie hätten es schon gesehen. Angeblich liegt es tatsächlich unter dem Baum und liest Studien.

Wie dem auch sei, das deutsche Volk hat ihn jetzt. Kanzler Olaf Scholz bemerkte lapidar: „*Die meisten Bürgerinnen und Bürger dieses Landes haben sich gewünscht, dass der neue Gesundheitsminister vom Fach ist, dass wirklich gut kann, und dass er Karl Lauterbach heißt. Er wird es!*“

Professor Dr. Dr. Karl Wilhelm Lauterbach, nicht irgendein Professor, sondern ein Harvard Professor, ist also neuer Gesundheitsminister der neuen Ampel-Regierung. Das Volk ist erleichtert. Das Volk jubiliert. Engelsgleich liegt Professor Karl unter dem hell erleuchteten Baum und murmelt: *Wir schaffen das!* Und das Volk schöpft neuen Mut in dieser dunkelsten Phase der deutschen Corona-Geschichte. Olaf Scholz grinst verschmitzt und sagt sich: *Das habe ich doch wieder hervorragend gemacht. Mein Volk hat Lauterbach bestellt. Mein Volk hat Lauterbach gekriegt.*

Mit wem und mit was wurde diese *Wundertüte* Karl in den letzten zwei Jahren, seit die Corona-Pandemie unser Land und die ganze Welt im Würgegriff hat, nicht alles verglichen. Mit dem amerikanischen Super-Corona-Experten Dr. Fauci - weil Karl, der Besserwisser, die neuesten internationalen Studien noch schneller lesen kann als der Senior unter den Wissenschaftlern Dr. Anthony Fauci; mit der Mode-Ikone Karl Lagerfeld - weil Karl, der Fliegen- und Polunder-Fetischist, seine Frisur und seine Bekleidung nebenbei zum Markenzeichen erhoben hat; und schließlich sogar mit Karl dem Großen - der als Reisekönig in die deutsche Geschichte einging, weil er zum Regieren einst von Pfalz zu Pfalz zog, wie Karl Lauterbach in den letzten zwei Jahren von Talkshow zu Talkshow.

Aber andere sehen in ihm nur den Corona-Besserwisser, den nervigen Nörgler, den Panikmacher, bei dem man seinen Corona-Frust abladen kann. Karl Lauterbach ist tatsächlich am ehesten mit einer *Wundertüte* vergleichbar. Er erträgt alles und wahrscheinlich gelingt auch nur jemandem wie ihm, so ein grandioser Start in dieses schwierigste Amt, dass die Ampel-Koalition zu vergeben hatte: das Gesundheitsministerium. Er war noch gar nicht richtig in

seinem Ministerbüro angekommen, da hatte er schon seine erste große Krise gemeistert. Innerhalb von Minuten hatte er einen gravierenden Impfstoffmangel entdeckt, ihn sofort öffentlich gemacht und im gleichen Atemzug die Lösung präsentiert, so nach dem Motto: *Ich habe schon mit allen relevanten Stellen telefoniert. Wir kriegen ausreichende und rechtzeitige Nachlieferungen!* Nach dem Abtritt der Krisenkanzlerin Angela Merkel wieder ein Krisenmanager an vorderster Front. Was will man mehr? Und der Mann ist vom Fach!

Man fragt sich, wann macht er das eigentlich? Ein Mann, der tagsüber im Bundestag als Abgeordneter arbeitet, in seinen Besprechungspausen mit seinem Netzwerk in der ganzen Welt telefoniert - USA, Vereinigtes Königreich, Südafrika, Israel, Russland, China, Indien - der abends in allen Talkrunden der Republik sitzt und der nachts alle nationalen und internationalen Studien liest, die er in die Finger kriegen kann.

Wann schläft dieser Karl Lauterbach eigentlich? Wahrscheinlich während seiner Arbeitszeit. Oder doch nicht? Irgendwann muss er ja auch noch seiner ersten Leidenschaft dem Kochen nachgehen und seinen übergewichtigen Bundestagskollegen - hier sind wirklich nur die Kollegen gemeint - die gesunde Ernährung ohne Salz erklären. Und auch seiner zweiten Leidenschaft dem Wing Tsun Kampfsport muss er nachgehen, um sich fit zu halten. Dies ist notwendig, damit er seiner neuen dritten Leidenschaft nachgehen kann, dem Entertainment, zum Beispiel an der Seite von Carolin Kebekus, wie man in dem Youtube-Video *La Vida sin Corona / Der Sommer wird gut*, sehen und gut hören kann.

Karl Lauterbach ist im Laufe dieser zwei Corona-Jahre definitiv eine *Institution* geworden, die jetzt von Kanzler Scholz mit dem Gesundheitsministerium geadelt wurde. Dennoch geht es ihm wie allen *Institutionen*, den alten wie den neuen. Sie werden von manchen glühend verehrt und von anderen mit demselben Eifer abgelehnt. Ich muss gestehen, auch ich habe solche Vorlieben. Ich hab mir noch gar keine Gedanken darüber gemacht, warum das so ist. Aber wahrscheinlich hat es etwas mit Liebe zu tun. Sonst hätte ich ja auch nicht den Begriff *Vorliebe* gewählt.

Am deutlichsten merkt man es, wenn man mit Leuten über Künstler, Politiker, Fußballer oder über ganze Gruppen, über Parteien oder gar über Mannschaften spricht. Nehmen wir mal die *Institution* FC Bayern München. Man kann sie gut leiden oder eben nicht. Man merkt aber schnell, dass da mehr Emotionen mitschwingen als sonst. Es handelt sich schließlich um eine alte ehrwürdige *Institution*. Aber auch an alten *Institutionen*, ob ehrwürdig oder nicht, wie dem FC Bayern, geht Corona nicht spurlos vorbei.

Es hat zwar bis zur vierten Welle gebraucht, aber nun kratzt der laxer Umgang

seiner Belegschaft mit dem Impfen doch gehörig am *Institutionen-Image*. Dagegen scheint Karl Lauterbach, der Einzelspieler und Wing Tsun Kampfsportler, Talkshowdauergast und Entertainer, Stilikone, Coronaquälgeist, Gesundheitsfanatiker und Gesundheitsökonom, Epidemiologe und Harvard-Professor, Doktor und Politiker den *ehrwürdigen* Bayern davonzuziehen. Manchmal nenne ich ihn wegen der besseren Vergleichbarkeit von Institution zu Institution und auch der Einfachheit halber *FC Karl*.

Also dieser FC Karl bringt einerseits in der Bundesrepublik Deutschland mehr Menschen gegen sich auf als Bayern München. Und die haben mittlerweile mit Katar und mit den vollen Stadien während der Pandemie mehr an der Backe, als nur die Joshua-Kimmich-Impfdebatte. Andererseits aber wird der FC Karl von mehr Menschen gemocht als Bayern München. Und auch heiß geliebt. Das kann ich zwar zahlenmäßig nicht belegen, da so eine junge *Institution* wie der FC Karl natürlich nicht über die organisierten Strukturen eines alteingesessenen Vereins mit Mitgliederkartei, Fanclubs und Medienlandschaft verfügt. Und die *Likes* für den *FC Karl* und andere digitalen Fan-Äußerungen wie den Twitter-Hype *#wirwollenKarl*, der plötzlich viral ging, möchte ich hier nicht bewerten.

Jedenfalls präsentierte sich die *Institution* Professor Dr. Dr. Karl Wilhelm Lauterbach bisher als echtes Weihnachtsgeschenk. Vor allem auch, weil er schon zwei Wochen vor Weihnachten verkündet hat: *Einen Lockdown zu Weihnachten schließe ich aus*. Und der Mann hat Wort gehalten.

Diesmal! Mit dem Ausschluss der Impfpflicht vor noch nicht allzu langer Zeit, hat das nicht so gut funktioniert. Deshalb ist es ratsam, gut auf die Umtauschgarantie zu achten. Denn man weiß nie, wann man sie braucht.

Schließlich handelt es sich bei diesem Weihnachtsgeschenk um eine echte *Wundertüte*.